

Verteiler:  
 3 x Elternrat  
 1 x Vertretung im  
 Kreiselternerat  
 1 x Schulleitung  
 1 x Lehrerkollegium



# Elternkammer Hamburg

## Kurzinformation 2007 Nr. 6

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand  
 • Für Elternräte und Kreiselterneräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg •

Liebe Leserinnen und Leser,

am 19. Juni fand die 6. Sitzung des Plenums der Elternkammer Hamburg (EKH) in 2007 statt. Durch den Rücktritt des langjährigen Vorsitzenden der EKH Holger Gisch war für den im Januar 2007 gewählten Vorstand eine wesentliche Arbeits- und Geschäftsgrundlage entfallen. Die Vorstandsmitglieder hatten sich daher entschlossen gemeinsam zurückzutreten. Die Neuwahl ergab folgendes Ergebnis:

Vorsitzender: Dr. Hans-Jürgen Hansen, stellv. Vorsitzender: Hans-Peter Vogeler, Schriftführer: Thomas John, stellv. Schriftführer: Peter Albrecht, Rechnungsführung: Dirk Andersen, Beisitzerin: Petra Petersen-Griem.

Stellungnahmen zu Behördenvorlagen.

Dieses Mal hatte die Kammer lediglich eine Woche Zeit, sich in die Änderungen zahlreicher Ausbildungs- und Prüfungsordnungen einzuarbeiten und jeweils eine Stellungnahme zu verfassen. Diese extrem kurze Frist für ehrenamtlich tätige Elternvertreter ist zu kritisieren. Derartige Rahmenbedingungen bergen die Gefahr, dass die Kammer ihre im Schulgesetz verankerte Aufgabe als Beratungsorgan der Behörde für Bildung und Sport nicht in gewohnter Qualität wahrnehmen kann.

Alles Wissenswerte zu den Stellungnahmen finden Sie auf diesen beiden Seiten und natürlich auf unserer Homepage.

Viele Grüße, Ihre Elternkammer

### Kurzbericht aus der EKH-Sitzung am 22. Mai 2007

#### Stellungnahme der EKH zu den sportbetonten Klassen an Partnerschulen des Leistungssports und an Elitenschulen des Sports (§ 77 a APO-AS, § 3 a APO-iGS und § 45 APO-AH)

Die Elternkammer beanstandet die rigide Fassung der genannten Vorschriften, wonach Schüler und Schülerinnen ihre sportbetonte Klasse an einer Partnerschule des Leistungssports oder sogar die Schule verlassen müssen, wenn sie die sportliche Eignung zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr besitzen.

#### Wichtiger Hinweis für Elternräte der Gymnasien

Der Übergangsjahrgang, der erste Gy-8-Jahrgang, die jetzige Klasse 9, kann am Ende der Klasse 9 die erste oder zweite Fremdsprache abwählen, wenn die Schülerinnen und Schüler in Klasse 8 eine dritte Fremdsprache aufgenommen hatten oder wenn sie in Klasse 10 eine neue Sprache aufnehmen. Sofern Latein als zweite Fremdsprache abgewählt wird, erhält man das Kleine Latinum, wenn mindestens ausreichende Leistungen erbracht wurden. Das gilt aber nur, wenn die Schulleitung die Entscheidung trifft, dass das so sein soll, dass also diese Regelung bereits zum Ende dieses Schuljahres gelten soll.

Es wird daher Aufgabe der Elternräte sein, sich für die Schüler und Eltern dieses Jahrgangs einzusetzen und die Geltung zu diesem Schuljahresende zu erwirken.

#### Stellungnahme der Elternkammer zur Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Klassen 1 bis 10 der allgemeinbildenden Schulen (APO-AS)

Die EKH beanstandet die Abschaffung der Kleinen Latinums und fordert, dass den Schülerinnen u. Schülern des achtstufigen Gymnasiums weiterhin nach 4 Jahren Lateinunterricht das Kleine Latinum verliehen wird.

Nach vier Jahren Lateinunterricht (Klasse 6-9) soll den Schülerinnen und Schülern das *Kleine Latinum* vorenthalten werden. Dies habe den Grund darin, dass man den Schülerinnen und Schülern keinen Abschluss zuerkennen wolle, der ohnehin wertlos sei, sonst täusche man den Schülern nur etwas vor. Diese Darstellung ist fehlerhaft. Die Rechtswirklichkeit sieht zur Zeit anders aus. Allein an der Universität Hamburg ist das Kleine Latinum für mehrere Studiengänge und Promotionen *notwendig und ausreichend*.

#### Stellungnahme der EKH zur Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz

Hier sieht die EKH Verbesserungsbedarf beim §5. Die Elternkammer fordert eine verbindliche Regelung, dass die Praxisnote im Zeugnis durch eine differenzierte Bewertung (Beurteilungsraster) erklärt wird, durch welche die Stärken und Schwächen der zu Beurteilenden deutlich werden.

## Richtlinie Technische Hilfeleistung

Fortsetzung aus Kurzinformatik 5/2007

Wie bereits angekündigt bleibt den Elternvertretern in den verschiedenen Gremien die technische Hilfeleistung durch die Schulen erhalten, sie ist im Schulgesetz verankert. Aus der BBS erhielten wir hierzu folgende Klarstellung:

„Mit dem Wegfall der Richtlinie über technische Hilfeleistung durch die Schulen bzw. die BSJB für die Gremien nach dem Hamburgischen Schulgesetz“ entfällt nicht der Anspruch dieser Gremien auf (technische) Hilfestellung. Vielmehr haben die Gremien Rechtsansprüche und das Gesetz regelt diese klar, wenn auch nicht so detailliert wie die Richtlinie. So beschreibt das Gesetz die Aufgaben eines jeden Gremiums (und damit seiner Mitglieder) in § 64 (Schülerrat), § 67 (Kreisschülerrat), § 72 (Elternrat), § 75 (Kreiselternrat), §§ 52-54 (Schulkonferenz) usw. Ansprechpartner der schulischen Gremien ist die Schulleitung, die die Schule im Rahmen der geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften, der behördlichen Anordnungen sowie der Beschlüsse der Schul- und der Lehrerkonferenz leitet (§ 89 Absatz 1 HmbSG). Es obliegt der Schulleitung ausdrücklich, den Elternrat und den Schülerrat in ihrer Arbeit zu unterstützen (§ 89 Absatz 3 Nummer 5 HmbSG). Kreiselternräte und Kreisschülerräte erhalten Unterstützung durch die Schule, aus der ihre Vorsitzende oder ihr Vorsitzender gewählt wurde. **Soweit die Gremien also Aufgaben nach dem Schulgesetz wahrnehmen, haben sie schon nach dem Gesetz einen Anspruch auf die notwendige Unterstützung.**“

### Ausschüsse

Der Ausschuss Sonderschulen und Integration befasst sich intensiv mit der Betreuungssituation der Hamburger Sonderschüler. Sowohl für die Ferienzeiten als auch an Unterrichtstagen (vor u. nach dem Unterricht, an Konferenztagen u.a.) ist die derzeitige Situation unbefriedigend. Ferner wird die Arbeitssuche von Eltern durch mangelnde Hortverfügbarkeiten behindert. Da es bisher keine zuverlässigen Angaben zum Bedarf gibt, befragt der Ausschuss (in Absprache mit der Schulaufsicht) derzeit die Eltern aller rd. 7.000 Sonderschüler zu verschiedenen Aspekten. Die Auswertung der standardisierten Fragebögen wird nach den Ferien veröffentlicht.

Die ausführlichen Stellungnahmen der EKH finden

Der Ausschuss Gesundheit, Sport und Umwelt hat sich mit dem Projekt Altländer „Schuläpfel“ befasst. Für den Start nach den Sommerferien können Schulen, Eltern und Lehrer sich jetzt unter [www.schulapfel.de](http://www.schulapfel.de) informieren. Anmeldeschluss ist der 13. Juli 2007. Für Schulen an sozialen Brennpunkten werden „Apfelpaten“ gesucht.

### Mini-Phänomenta

*52 Versuche für Schulflore und Klassenzimmer*  
Ausgehend von der Annahme, dass Kinder und Jugendliche unmittelbare sinnliche Erfahrungen brauchen, um mit ihrer Welt vertraut zu werden, wurde an der Universität Flensburg die Mini-Phänomenta entwickelt. Es handelt sich dabei um 52 Versuche, die den Kindern das Erleben naturwissenschaftlich-technischer Phänomene ermöglicht. Dadurch entsteht eine aktive und fruchtbare gedankliche Auseinandersetzung mit den verschiedenen Phänomenen. Das Konzept sieht vor, dass die Versuche anhand von detaillierten Anleitungen von Eltern und Lehrern gemeinsam gebaut werden. Einzelheiten und alle Versuche finden sie unter:  
[www.miniphaenomenta.de](http://www.miniphaenomenta.de)

### TIPPS und TERMINE

**Ab 1. Juli: Neuer Hamburger Familienpass** (Anbieter: Freie u. Hansestadt Hamburg), reduziert u.a. Schüler-HVV-Abos um 5 Euro pro Monat. [www.familienpass.hamburg.de](http://www.familienpass.hamburg.de)

\*\*\*\*\*

**3. Hamburger Familientag: 25. August, 11-18 Uhr**, (Veranstalter: Behörde für Soziales und Familie), Ort: Rathausinnenhof + Handelskammer, Kinder- und Familienfest, Info-Börse und Tipps, [www.familientag.hamburg.de](http://www.familientag.hamburg.de)

\*\*\*\*\*

### Berufe in Erziehung, Bildung und Pflege - auch für Jungs

Was können Eltern dazu beitragen, dass Söhne und Töchter auch vermeintlich geschlechtstypische Berufe in Betracht ziehen? Warum brauchen wir mehr Männer in Erziehung, Bildung und Pflege? Welche Chancen eröffnen sich dort für junge Männer? Zu diesen und anderen Fragen nehmen auf der Veranstaltung Fachleute Stellung. Veranstalter: Behörde für Soziales und Familie. **27.09.2007, 19-21 Uhr**, im Haus der Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke 6 (Innenstadt). Information: Petra Reimer, BSG, Tel.: 42863-5495

Sie unter [www.elternkammer-hamburg.de](http://www.elternkammer-hamburg.de)

### Impressum

Die EKH-Kurzinformatik wird von der Poststelle der BBS mit jeweils 6 Exemplaren wie folgt an alle Hamburger Schulen verteilt:

- 3 x Vorstand des Elternrats
- 1 x Schulleitung
- 1 x Vertretung im Kreiselternrat
- 1 x Lehrerkollegium

Die EKH-Kurzinformatik finden Sie auch auf unserer Homepage.

#### Sprechzeiten der EKH:

Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt. Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.

Herausgeber: Elternkammer Hamburg, Geschäftsstelle p. A.

BBS, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Tel.: 040/ 428 63 – 35 27 Fax: 040/ 428 63 - 47 06

e-mail: [info@elternkammer-hamburg.de](mailto:info@elternkammer-hamburg.de)

<http://www.elternkammer-hamburg.de>

Druck: Behördendruckerei der BSG

Verantwortlich i. S. d. P.:

hans-peter vogeler Redaktionsbeauftragte/r

Geschäftsstelle Elternkammer p. A. BBS

Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg